

15. Sitzung des Fernsehrates in der XVI. Amtsperiode am 08. Dezember 2023

Zusammenfassung der Vorlagen

Streaming-Netzwerk von ARD und ZDF; hier Sachstand

- Das Streaming-Netzwerk von ARD und ZDF ist in seinen wesentlichen Elementen seit Oktober 2023 in Betrieb. Nutzerinnen und Nutzer können seither – unabhängig davon, über welche der beiden Mediatheken sie in den gemeinsamen Content-Kosmos kommen – Inhalte beider Angebote finden und direkt dort abspielen, wo sie sich gerade aufhalten. In nahezu allen Genres (Ausnahmen sind Sport und Nachrichten) empfehlen ARD und ZDF unterhalb eines abgespielten Videos Inhalte aus beiden Mediatheken.
- Erweitert wird das Netzwerk durch Inhalte von ARTE, Phoenix, funk sowie 3sat (zeitnah auch Inhalte von ORF und SRG). Technologisch gibt es interessierte Anfragen seitens des niederländischen wie dänischen Fernsehens.
- Mit dem Netzwerk verbinden ARD und ZDF die Ziele, ihrem Publikum einen deutlich größeren Inhalte-Fundus anzubieten und zugleich die Eigenständigkeit ihres jeweiligen Angebotes zu wahren.
- Das Streaming-Netzwerk verändert zwar die technische Basis und inhaltliche Konzeption der ZDFmediathek nicht grundlegend, bedeutet aber doch einen zentralen Einschnitt: Der Bestand an verfügbaren Inhalten wächst auf insgesamt 166.000 und bedeutet mehr Vielfalt und Breite. Etwa 20 % der sog. „Ganzen Sendungen“ (ohne Clips) kommen noch vom ZDF selbst. Die Mediathek hat sich damit von einem inhaltlich geschlossenen Angebot zu einer offenen, gastgebenden Plattform entwickelt. Der Zugriff auf mehr Inhalte erlaubt eine zielgerichtetere und bessere algorithmische Ausspielung.
- ARD und ZDF haben sich darauf verständigt, eine gemeinsame technische Plattform aufzubauen. Bei Suche, Empfehlungen, Login, Player, Metadaten und damit den Kernsystemen ihrer Plattformen verständigten sie sich auf eine enge Zusammenarbeit, die vorhandene Technologien nutzt, intelligent teilt und gemeinsam weiterentwickelt. In Teilen sind die Vorhaben bereits umgesetzt. Andere sind noch im Prozess. Zugleich wahren sie den Spielraum, den beide Angebote brauchen, um ihre jeweilige konzeptionelle Strategie umzusetzen. Während das ZDF auf ein schlankes, rein nach Themen sortiertes Konzept setzt, spielen bei der ARD die Regionalität und die föderale Struktur eine prägende Rolle.